

Spitzenturniere dank Sandplatz

Der neue Sandplatz des Reitvereins Werdenberg wird zukünftig wieder vermehrt Spitzenreiter ins Werdenberg holen. Insgesamt wurden 1800 Tonnen Sand und 7000 Kilo Textilschnitzel aufgeschüttet.

doris büchel

werdenberg. Was lange währt, wird endlich gut. Das mag sich Hans Jürg Senn, Präsident des Reitvereins Werdenberg, gedacht haben, als er gestern dem W&O bei strahlendem Sonnenschein den neuen Sandplatz vorstellte. 30 Jahre alt und sanierungsbedürftig war der ehemalige Wiesen-Aussenplatz der Reitanlage Werdenberg. «Wer heute Reitturniere auf Spitzenniveau durchführen will, kommt nicht um den Bau eines Sandplatzes herum», so Hans Jürg Senn. Zur Erklärung: Sand bringt bei jedem Wetter die konstant gleichen Bedingungen für Pferd und Reiter, während ein Wiesenplatz bei Regen stark aufgeweicht wird und die Sicherheit dadurch nicht gewährleistet ist.

1800 Tonnen Sand

So begannen im November 2013 die Bauarbeiten des 3500 Quadratmeter grossen Reitplatzes: Die Wiese wurde abtragen, das Kiesbeet angelegt, ein Röhrensystem für das neue Bewässerungs- und Entwässerungssystem verlegt, das Ganze mit Folie abgedeckt und mit 1800 Tonnen Sand sowie 7000 Kilogramm Textilschnitzel rund 33 Zentimeter hoch aufgeschüttet. «Das entspricht ungefähr 100 Lastwagenladungen», sagt Rico Schwalder, Bauführer der Toldo AG Sevelen. Die Kosten für die gesamte Anlage belaufen sich auf rund 400'000 Franken. 70'000 Franken stammen von fünf Werdenberger Ortsgemeinden und Gemeinden. Der Rest wurde durch Mitgliederdarlehen und Sport-Toto finanziert.

Aufwind für Reitturniere

Anlässlich der Springkonkurrenz vom 16. bis 18. Mai wird der neue, 3500 Quadratmeter grosse Sandplatz, eingeweiht. Ein besonderer Moment für Hans Jürg Senn: «Auch unsere Mitglieder haben in 300 Fronstunden dazu beigetragen, dass wir wieder Reitturniere auf höchstem Niveau durchführen können.» Die Teilnehmerzahlen der Reitturniere waren in den vergangenen Jahren stark rückläufig.